



Kompetenzorientierte Lernziele

Weiterbildung zum*zur Praxisanleiter*in
Modul 3

*Lea-Marie Lemmermann
Medizinpädagogin M. Ed.*



ABLAUF

Einstieg

Kompetenzen vs. Lernziele

Lernzielhierarchisierung + -dimensionierung

Lernzielformulierung + -taxonomie

Bedeutung für die Praxisanleitung

Abschluss

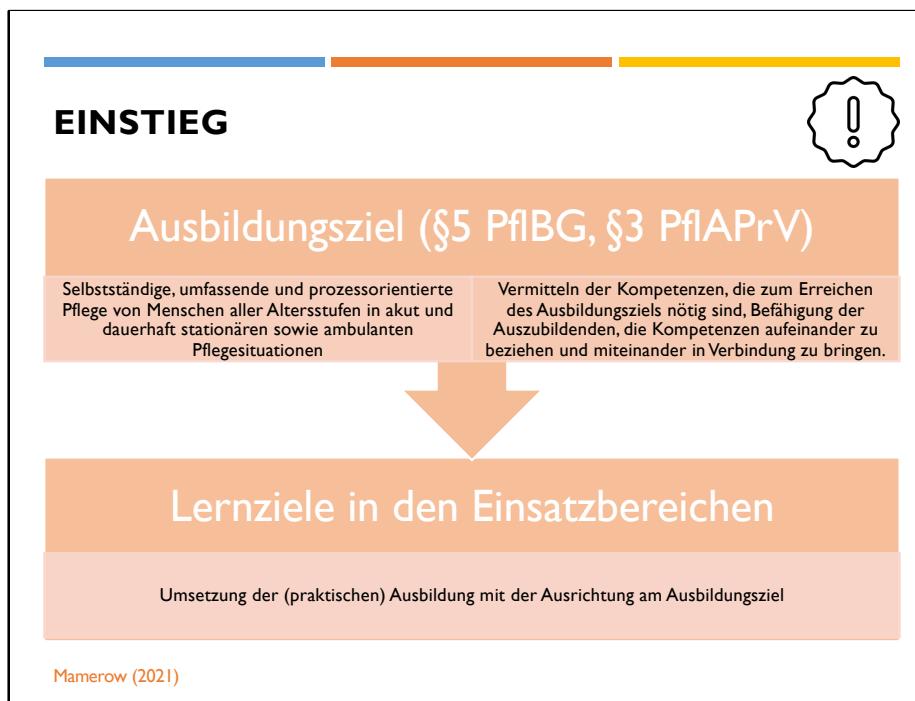
EINSTIEG



Warum brauchen wir Lernziele in der
Praxisanleitung?

Welche Erfahrungen habt ihr mit Lernzielen
(Umsetzung, Formulierung, „best practice“ ...)?

Zusammenfassung: Sinn von Lernzielen



Sinn von Lernzielen:

- Haben didaktische Funktion
- Beeinflussen die Wahl der Methode, Ablauf und Inhalte der Lernsituation
- Müssen vor der Lernsituation festgelegt sein, um sie anschließend überprüfen zu können
- Je konkreter die Formulierung, desto besser sind die Ziele überprüfbar (operationalisierbar)



KOMPETENZEN VS. LERNZIELE



Kompetenzen: übergreifend, handlungsleitend, Grundlage für Entscheidungsfindung, Zusammenschluss aus Fähigkeiten und Fertigkeiten

Lernziele: Präzise Beschreibung des Lerngewinns nach einer konkreten Lehr-Lernsituation, geben der lernenden Person eine Struktur und Orientierung, Grundlage für Anleitungssituationen



LERNZIELHIERARCHISIERUNG UND - DIMENSIONIERUNG



■ **Lernzielhierarchisierung** = Struktur von Teillernzielen, die aufeinander aufbauen

- Richtziele
- Grobziele
- Feinziele

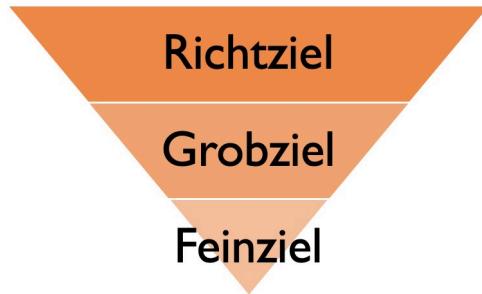
■ **Lernzieldimensionierung** = systematische Kategorisierung

- Kognitive Lernziele
- Affektive Lernziele
- Psychomotorische Lernziele

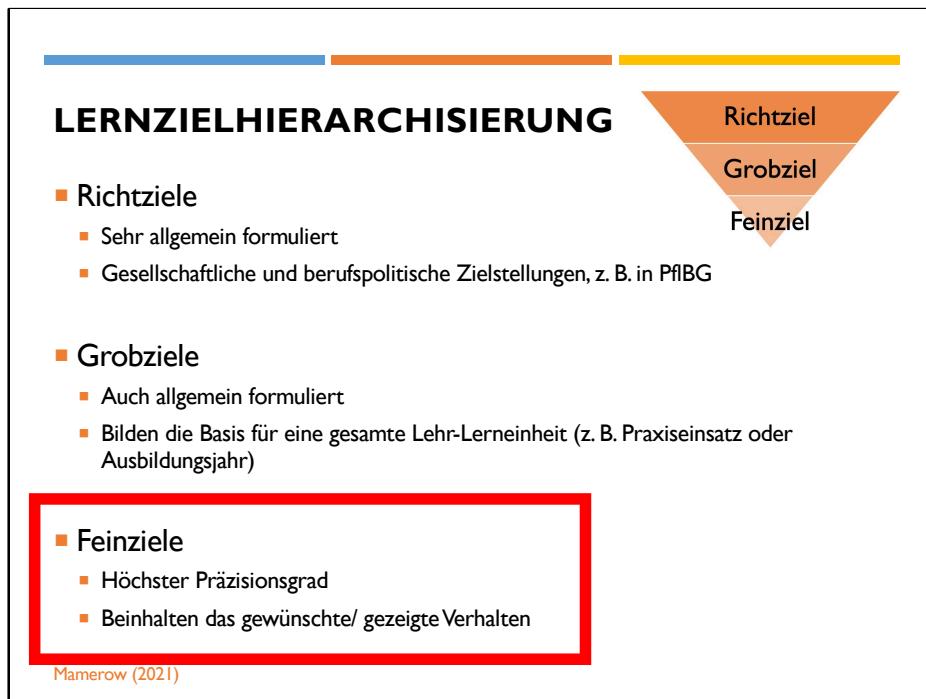
Mamerow (2021); Plunke (2024)

LERNZIELHIERARCHISIERUNG

- Ungenau, grobe Zielsetzungen werden schrittweise zu präzisen Formulierungen entwickelt
- Ziel: Handeln beobachtbar machen



Mamerow (2021)

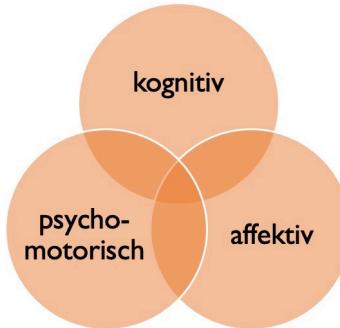


PAs formulieren in der Regel Teilziele, z.B. im Rahmen des Vorgesprächs oder vor gezielten Anleitungen

LERNZIELDIMENSIONIERUNG



- Einteilung nach Verhaltensweisen, bzw. Anforderungen an Fähigkeiten
- Drei Gruppen von Lernzielen



Mamerow (2021); Plunke (2024)

LERNZIELDIMENSIONIERUNG

- **Kognitive Lernziele**
 - Denkvorgänge, Wissen, Kenntnisse
 - Intellektuelle Fähigkeiten, systematischen Denken, Verständnis von Problemlösungen, Anwenden des Gelernten
- **Affektive Lernziele**
 - Veränderungen von Interessenlagen, Bereitschaft etwas zu tun, Entwicklung von Verhalten, Gefühle von Lernenden
 - Erlernen von „Beziehung“, z.B. Aufmerksamkeit, Empathie, ethisches Handeln, Kooperationsfähigkeit
- **Psychomotorische Lernziele**
 - Konkretes Handeln, Anwenden von bestimmten Techniken
 - Umgang mit Geräten oder Hilfsmitteln

Mamerow (2021); Plunke (2024)

Beispiel: Die Lernende wendet ihr Wissen zum Krankheitsbild Diabetes mellitus an und nutzt dieses zur Planung der individuellen Pflege von Frau X.

Beispiel: Die Lernende nimmt den zu Pflegenden in seiner Häuslichkeit wahr und berücksichtigt deren Privatsphäre.

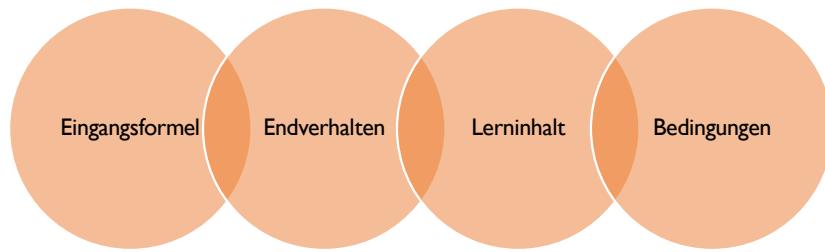
Beispiel: Die Lernende positioniert Frau X. fachgerecht und wendet Lagerungshilfsmittel sicher an.

Für Praxisanleitung relevant: Formulierung von Lernzielen in allen Dimensionen! In Anleitungssituationen werden häufig gleichzeitig die Dimensionen umgesetzt, aber es ist wichtig auf den Ebenen zu differenzieren (Motivation der Auszubildenden durch Erfolg)

LERNZIELFORMULIERUNG - ALLGEMEIN



- Je klarer ein Lernziel formuliert wird, desto besser lässt es sich überprüfen
- Jedes Lernziel sollte folgende Komponenten enthalten:



Mamerow (2021); Plunke (2024)

- In welchem Umfang und in welcher Qualität soll das Ziel erreicht werden?
- Bestandteile von Lernzielen:
 - Eingangsformel: Anrede der Person, die adressiert wird, also z. B. „Die Auszubildende“
 - Endverhalten: das exakte kognitive, psychomotorische oder affektive Verhalten am Ende des Lernprozesses, Formulierung durch eindeutige Verben (Bezug zu Bereich und Niveau)
 - Lerninhalt: Thema der Lernsituation
 - Bedingungen: benötigte Hilfsmittel oder Rahmenbedingungen, z.B. Zeit für die Umsetzung

LERNZIELFORMULIERUNG - TAXONOMIE

■ Kognitive Lernziele (Taxonomiestufen nach Bloom)



Mamerow (2021); Pluntke (2024)

Definition Taxonomie: Kategorisierung

Bezieht sich auf das Endverhalten, also die Verben, die zur Formulierung genutzt werden

LERNZIELFORMULIERUNG - TAXONOMIE



■ Affektive Lernziele (Taxonomiestufen nach Kraftwohl)



Mamerow (2021); Pluntke (2024)

Bezieht sich auf das Endverhalten, also die Verben, die zur Formulierung genutzt werden

LERNZIELFORMULIERUNG - TAXONOMIE

■ Psychomotorische Lernziele (Taxonomiestufen nach Dave)



Mamerow (2021); Pluntke (2024)

Bezieht sich auf das Endverhalten, also die Verben, die zur Formulierung genutzt werden

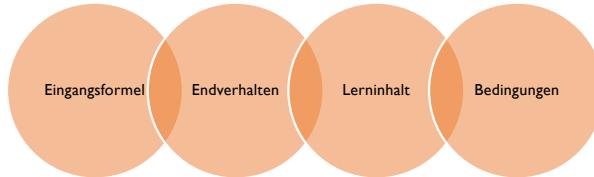
ARBEITSAUFTRAG



Sortieraufgabe:
Bitte sortiert die passenden Verben der richtigen
Taxonomiestufe zu. Beachtet dabei die
Lernzieldimension (kognitiv, affektiv,
psychomotorisch).



TIPPS FÜR DIE FORMULIERUNG VON LERNZIELEN



- Präzise, klar, deutlich
- Positive Formulierung (Was soll die Lernende können/ wissen? Nicht: Was soll sie nicht wissen/ vermeiden...!)
- SMART (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert)
- Parallelen zur Formulierung von Pflegezielen



KOMPETENZORIENTIERTE LERNZIELE



- Lernziele, die sich auf das Anbahnen von Kompetenzen beziehen
- Lernziel didaktik in Wissenschaftskreisen eigentlich überholt, aber für die Praxis/ praktische Ausbildung durchaus sinnvoll
- Ausrichtung der Lernziele an den fünf Kompetenzbereichen aus der PflAPrV, bzw. den definierten Teilkompetenzen für den jeweiligen Praxiseinsatz

ARBEITSAUFTAG



Formuliert für die euch zugeteilten Teilkompetenzen aus der PflAPrV je ein kognitives, affektives und psychomotorisches Lernziel für:

1. eine auszubildende Person aus dem 1. Lehrjahr
2. eine auszubildende Person aus dem 2. Lehrjahr
3. eine auszubildende Person aus dem 3. Lehrjahr der generalistischen Pflegeausbildung.

Ergebnispräsentation:

Gruppe 1: Kognitive Lernziele

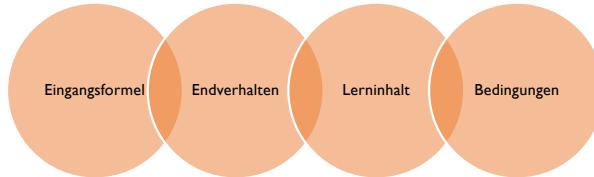
Gruppe 2: affektive Lernziele

Gruppe 3: Psychomotorische Lernziele

→ Dafür vorbereiten: Teilkompetenzen auf A3 drucken, je 3 rote, gelbe und blaue Zettel für Ergebnispräsentation mitbringen



TIPPS FÜR DIE FORMULIERUNG VON LERNZIELEN



- Präzise, klar, deutlich
- Positive Formulierung (Was soll die Lernende können/ wissen? Nicht: Was soll sie nicht wissen/ vermeiden...!)
- SMART (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert)
- Parallelen zur Formulierung von Pflegezielen

BEDEUTUNG FÜR DIE PRAXISANLEITUNG



- Hinweis: Lernziele sind nicht direkt nach einer Anleitungssituation überprüfbar
- Zu hohe Erwartung im Sinne der Handlungsorientierung und des prozessorientierten Ausbildungsverlaufes
- Überprüfbarer Lernzuwachs besteht immer erst im Transfer des Gelernten in unterschiedlichsten Praxissituationen!

Mamerow (2021), S. 112



ABSCHLUSS



Was ist deine heutige Take-Home-Message?



LITERATUR

Mamerow, R. (2021). *Praxisanleitung in der Pflege*. Springer Berlin Heidelberg. doi:10.1007/978-3-662-63465-3_8

Pluntke, S. (2025). Lernziele. In S. Pluntke (Hrsg.), *Der Praxisanleiter im Rettungsdienst* (S. 115-123). Springer Berlin Heidelberg.